

in der Mitte ein Stück 0,5 mm dickes Polystyrol darüber. Drei Viertel pro Laden schnitt ich aus dem Papier und malte die Läden dann in der gewünschten Farbe. Erst vor der Montage schnitt ich sie noch ganz aus, so wusste ich immer, welcher Laden wohin gehörte. Auch diese gibt es bei meinem Modell in sehr vielen unterschiedlichen Grössen.

Stellwerk

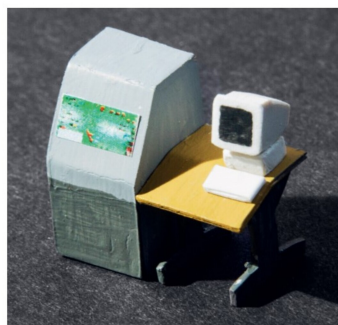
Zum Glück hatte ich sehr viele Bilder des Stellwerks noch vor 2008, vor dem Abbruch, gemacht. Zudem hatte mir der heutige Bahnhofsvorstand auch all seine Bilder zur Verfügung gestellt. Auch von diesem Bauwerk war nichts auf meinen Plänen, und so musste ich zuerst selbst einen zeichnen. Anhand der Bilder liess sich einfach erahnen, wo das Stellwerk begonnen bzw.

aufgehört hatte. Das Gerüst bildete wieder eine Polystyrolkonstruktion (1 mm). Darüber kam das Plexiglas mit den vielen Fenstern. Die Sprossen waren erneut mit der Reissnadel gezogene Farbstreifen. Auf der Innenseite hatte ich noch eine profilierte Polystyrolplatte geklebt, die das Täfer imitiert. Anschliessend kam die grosse Frage, wie man das mechanische Stellwerk nachbildet. Ein Eigenbau war für mich nicht realistisch. Also machte ich mich auf die Suche. Tatsächlich fand ich ganz im Norden von Deutschland den Hersteller Real Modell. Dieser bietet einen 3-D-Druck eines mechanischen Stellwerks an. Als ich dieses kleine Teil erhielt, war ich begeistert, wie filigran es war. Leider oder vielleicht auch zum Glück war es nicht lackiert. Das Bemalen erforderte auf jeden Fall ziemlich viel Geduld und eine ruhige Hand. Es sieht je-

doch echt schweizerisch aus, und niemand würde seine Herkunft erahnen. Im Stellwerk von Wattwil gab es zusätzlich auch noch einen Integra-Kasten und einen (alten) Computer, der auf einem Tisch stand. Dies stellte ich aus Polystyrol her.

Unterführung

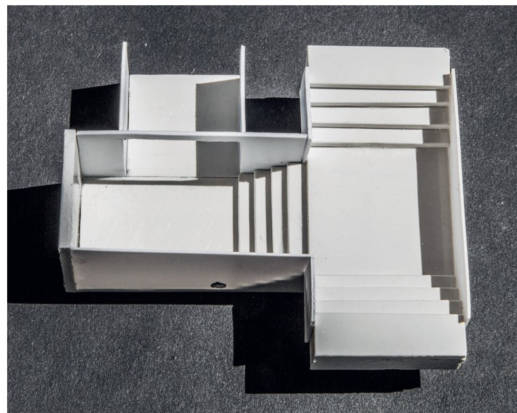
Um den Bahnhof auf die Anlage stellen zu können, musste ich einiges an der Anlage verändern bzw. anpassen. So machte ich in die neue Platte eine Aussparung für die Unterführung. Ich wollte diese auch vorbildgetreu nachbilden. Also hiess es, wieder einen Plan zu zeichnen und Polystyrolplatten (2 mm) zuzuschneiden. Die beiden Bilder zeigen, wie ich dies gemacht habe. Nach dem Streichen der Wände hängte ich noch ein Plakat auf. Dieses ist auch einem Foto von 1990 entnommen. Den Zaun fer-



Das Dominostellwerk und das Pult mit dem PC.



In der Zwischenzeit wurde auch das bemalte Stellwerk geliefert und am richtigen Standort eingebaut.



Der Rohbau der Unterführung ist aus verschiedenen Polystyrolteilen gebaut.



Nun ist das Bauteil eingefärbt und kann in die Bodenplatte eingebaut werden.